

Fach:

Deutsch –

Lesen und mit Literatur umgehen

Jahrgangsstufe:

4

Thema:

Aischa und Steffi nehmen Abschied

Fach:	Klasse:	LP+:	Thema:	Datum:
Fö - De	4. Klasse	De 2.4: Texte erschließen	Aischa und Steffi nehmen Abschied	03.03.2015
Lesen		De 2.3: Über Lesefähigkeit verfügen		8.00-09.00
		De 2.2: Über Lesefertigkeit verfügen		

<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die SuS entwickeln ihr sinnverstehendes Lesen weiter, indem sie die Sichtweisen von Figuren literarischer Texte beschreiben und einnehmen sowie deren Handlungen hinterfragen.</p> <p>Teilschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS aktivieren und verbalisieren ihr Vorwissen zur Geschichte und formulieren Erwartungen an den Fortgang der Geschichte. ○ Die SuS entwickeln ihr sinnverstehendes Lesen weiter, indem sie die Textabschnitte inhaltlich erschließen und das Gelesene in eigenen Worten wiedergeben. ○ Die SuS entwickeln ihre Lesefertigkeit weiter, indem sie durch das Dialoglesen mit Partner das fehlerfreie und betonte Vorlesen üben. ○ Die SuS lesen den Dialog sinnentsprechend vor, indem sie sich in die Figuren hineinversetzen und dabei gezielt Betonung, Tempo und Lautstärke an die Gefühle der Figuren anpassen. ○ Die SuS erwerben Verständnis für die Situation von Flüchtlingen, indem sie sich in Aischa hineinversetzen um ihre Handlungen nachzuvollziehen und diese zu hinterfragen.

<p>Das muss vorher geschehen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung der Flüchtlingsthematik auf Basis der Protagonisten der Geschichte aus Paul Maars „Neben mir ist noch Platz“ - Gründe für Flucht sowie damit verknüpfte Hoffnungen erarbeiten
--

<p>Meine Arbeitsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebetswürfel - Tafelbild Vortag - BK Protagonisten - BK Aischas Familie - Flatterwörter - Lesetext 1,2 (je zweimal differenziert) - 2 x Wortkarten
--

<p>Arbeitsmittel der Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stifte - Hefter
--

Zeit	Artikulation/ Methodische Gliederung	Meine Tätigkeiten/ Tätigkeiten der Schüler	Sozialformen/ Medien	Begründung
8.00	<u>Morgentritual</u>	Morgenkreis „Guten Morgen“ und Gebet Begrüßen der Gäste	Sitzkreis Gebetswürfel	Ritualisierter Beginn dient der Einstimmung auf den Schultag und gibt SuS Sicherheit

8.04	<p>I Einstieg Hinführung</p> <p>Vorbereitung auf den Text</p> <p>Zielangabe</p>	<p>L klappt Tafel auf: Tafelbild aus vorangegangener Stunde + BK Steffi, BK Aischa, BK Familie > SuS äußern sich frei und wiederholen Inhalt</p> <p>L zeigt Flatterwörter: Rückkehr, Trauer, Abschied, Libanon</p> <p>L: <i>Vielleicht hast du ja schon eine Idee, warum es in unserer heutigen Geschichte gehen könnte...</i> > SuS stellen Vermutungen an, Zusammentragen von Ideen</p> <p>L: <i>Genau, ihr hattet bereits die richtigen Vermutungen, Aischa und Steffi müssen leider Abschied voneinander nehmen.</i> > TA: Aischa und Steffi nehmen Abschied</p>	<p>Sitzkreis Tafel BK Aiskas F. BK Steffi BK Aischa</p> <p>Tafel</p>	<p>Die SuS aktivieren ihr Vorwissen zu den Protagonisten der Geschichte, indem sie durch das Tafelbild aus Vorstunde und deren Bilder angeregt werden > besseres Einfinden in die Geschichte</p> <p>Auf Basis der Flatterwörter können die SuS Erwartungen an den Text aufbauen und formulieren > Erwartungshaltung baut einen Spannungsbogen auf und führt zur Bereitschaft, sich mit dem Text auseinander zu setzen</p>
8.10	<p>II Textbegegnung I</p> <p>Texterschließung I Inhalt</p> <p>Antizipation</p>	<p>L: <i>Den Anfang der Geschichte lese ich dir jetzt vor. Höre ganz genau zu und versuche dir alles in deinem Kopf vorzustellen.</i></p> <p>SuS hören in Lauschhaltung zu während L Anfang der Geschichte liest</p> <p>Evtl. HI: <i>Beide Kinder erhoffen sich vom jeweils anderen etwas...</i> > SuS geben Inhalt in eigenen Worten wieder</p> <p>L: <i>Etwas Unerwartetes passiert. Vielleicht erahnst du schon, was es sein könnte.</i> > SuS nennen Vermutungen</p>	U-Gespräch	<p>Der erste Teil der Geschichte wird durch L vorgelesen > schafft für schwächere Leser Entlastung und ermöglicht ihnen leichter in die Geschichte einzufinden</p> <p>Lauschhaltung > besseres Fokussieren auf akustische Reize möglich</p> <p>Durch Textantizipation bleibt die Spannung aufrecht und der bisherige Inhalt kann mit Vorwissen und eigenen Erfahrungen verknüpft werden</p>
8.15	<p>III Textbegegnung II Stilles lesen</p>	<p>L: <i>Ob deine Vermutungen zutreffen, findest du im Text heraus. Lese leise den Text und unterstreiche Wörter mit Bleistift, falls du sie nicht verstehst. Wenn du eher fertig bist, bearbeite bitte die Krönchenaufgabe auf dem Blatt.</i> > SuS wiederholen AA</p> <p>L teilt Text aus SuS lesen leise und bearbeiten ggf. Krönchenaufgabe</p> <p>Differenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quantität, Schriftgröße & Zeilenabstand des Textes zweimal differenziert • Krönchenaufgaben • Bei Bedarf: Hilfe durch L 	Einzelarbeit Text	<p>Text wird schrittweise erarbeitet, wodurch sich SuS besser auf einzelne Aspekte konzentrieren können und die Spannung aufrecht gehalten wird.</p> <p>Durch die Differenzierung soll an den unterschiedlichen Lernausgangslagen angeknüpft werden und allen Kindern somit Erfolgserlebnisse ermöglicht werden</p> <p>Aufgrund der Differenzierung im Text wird dieser nicht laut vorgelesen</p>

	<p>Texterschließung II Inhalt</p>	<p>L beendet Arbeitsphase mit akustischen Signal > SuS äußern sich spontan zum Inhalt des Textes (spontane Aussprache)</p> <p>L: <i>Hat jemand etwas angestrichen?</i> > SuS nennen ggf.</p> <p>L: <i>Die zwei Mädchen beschäftigen einige Fragen. (Da waren ja viele Warum-Fragen.)</i> > SuS nennen die Warum-Fragen >L hängt BK Protagonisten und Fragen an die Tafel</p> <p>L: <i>Da stecken schon wirklich sehr viele Informationen in diesem Gespräch. Das sollten wir uns nochmal genauer anschauen.</i></p> <p>L: <i>Ich habe das Gespräch der beiden noch einmal hier auf diesen Dachkarten. Übt das Gespräch so zu lesen, als würdet ihr es tatsächlich gerade führen. Wenn du fertig bist und es richtig gut lesen kannst, kannst du die Karte öffnen und die Krönchenaufgabe darin mit deinem Partner bearbeiten.</i></p> <p>> SuS üben in Partnerarbeit das fehlerfreie und betonte Lesen mit Hilfe der Dachkarten > einzelne SuS tragen betont vor</p>	<p>U-Gespräch Klangstab</p> <p>BK Aischa BK Steffi BK W-Fragen</p>	<p>Sollten SuS eventuell Wörter nicht verstanden haben, kann dies nun geklärt werden</p> <p>Krönchenaufgabe für die schnellen Leser wird hier aufgegriffen und findet Anwendung</p>
8.25	Dachkartenlesen	<p>L: <i>Ich habe das Gespräch der beiden noch einmal hier auf diesen Dachkarten. Übt das Gespräch so zu lesen, als würdet ihr es tatsächlich gerade führen. Wenn du fertig bist und es richtig gut lesen kannst, kannst du die Karte öffnen und die Krönchenaufgabe darin mit deinem Partner bearbeiten.</i></p> <p>> SuS üben in Partnerarbeit das fehlerfreie und betonte Lesen mit Hilfe der Dachkarten > einzelne SuS tragen betont vor</p>	Partnerarbeit Dachkarten	<p>Die Methode des Dachkartenlesens bietet sich sehr gut an, da der Dialog im Mittelpunkt steht. Die Methode ist gut geeignet, um auf Fehler aufmerksam zu werden. Zudem motiviert es die SuS, da es Abwechslung zum leisen Lesen eines Textes bietet.</p> <p>Beim Lesen des Dialogs fühlen sich die SuS in die emotionale Befindlichkeit der Protagonistin ein und betonen passend beim Vorlesen > besseres Erschließen des Inhalts möglich</p>
8.35	Gehalt	<p>L: <i>Du kannst mir jetzt sicher die Antworten auf die Warum-Fragen nennen, nachdem du dich so gut in das Gespräch hineinversetzt hast und so schön gelesen hast.</i> > SuS benennen diese, L schreibt sie an</p> <p>L: <i>Jetzt wissen wir mehr über die Gründe von Aischas Familie, aus denen sie Deutschland wieder verlassen.</i> > L ergänzt das „e“ bei Angriff am Tafelbild des Vortages.</p> <p>HI: <i>Manche Kinder hatten sich schon überlegt, was Aischas Vater damit meinte, dass hier in Deutschland Krieg wäre.</i> > SuS äußern sich</p> <p>L: <i>Es ist zwar nicht wirklich Krieg in Deutschland, aber was bedeuten die Angriffe für die Familie trotzdem?</i> > SuS äußern sich, L ergänzt an Tafelbild</p> <p>L: <i>Ach, da haben sie ja dann wirklich gute</i></p>	U-Gespräch	<p>SuS erarbeiten aufbauend auf den zentralen Warum-Fragen des Dialogs die Gründe für den Rückgang der Flüchtlingsfamilie.</p> <p>Daran anknüpfend wird das Tafelbild der vorherigen Stunde ergänzt > es wird ein Prozess sichtbar, der dabei hilft die Gründe für die Handlungen der Protagonisten besser zu verstehen</p>

		Gründe, Deutschland zu verlassen und zum Libanon zurückzukehren. (provokative Aussage)		
8.40	IV Textbegegnung III Stilles lesen Texterschließung III	<p>L: <i>Wie es Aischa mit der Rückkehr ergeht, kannst du nun nachlesen. Bitte bearbeite nach dem Lesen die Krönchenaufgabe.</i></p> <p>L teilt Texte aus, SuS lesen leise die differenzierten Texte und bearbeiten die Aufgabe</p> <p>L beendet Arbeitsphase mit akustischen Signal und bittet SuS leise mit dem Blatt in den Sitzkreis</p> <p>> SuS äußern sich spontan zum Inhalt</p> <p>L: <i>Du hast dir selbst Gedanken über die Entscheidung von Aischas Familie gemacht. Ich bin auf deine Meinung schon ganz gespannt.</i> > SuS lesen ihre Meinung oder äußern sie frei</p>	<p>Einzelarbeit Text 2</p> <p>Sitzkreis</p>	<p>Texte sind abermals auch hinsichtlich der Quantität differenziert. Aus diesem Grund wird auf lautes Lesen verzichtet.</p> <p>Durch das Schreiben einer eigenen Meinung werden die SuS angeregt, die Entscheidung der lit. Figuren kritisch zu betrachten</p> <p>Der Sitzkreis bietet eine angenehme Erzählatmosphäre. Dies ist besonders günstig zum Präsentieren der eigenen Meinungen bezüglich des Handelns der Protagonistin</p>
8.50	V Vertiefung Reflexion	<p>L: <i>Du hattest sehr viele gute Gründe für deine Meinung gefunden. Zwei möchte ich mal übernehmen.</i> > L legt erste Wortkarte in Sitzkreis und zweite daneben („Es wird immer noch geschossen“ <> „Jetzt ist hier Krieg“)</p> <p>HI: <i>War es so gut zu zurückzugehen?</i></p> <p>> SuS diskutieren die Entscheidung zurückzugehen kritisch > erkennen Für und Wider > nichts von beiden ist optimal</p> <p>L: <i>Vielleicht hast du Ideen was hätte passieren müssen, damit es Aischas Familie besser ergangen wäre?</i> > SuS äußern verschiedene Ideen</p> <p>Evtl. HI: <i>Auch hier nach Münchberg kommen gerade immer mehr Flüchtlinge wie die Familie von Aischa.</i> > SuS erkennen, dass wir alle dazu beitragen können, dass es ihnen besser geht in Deutschland</p> <p>SuS reflektieren mit Hilfe von Karten</p> <p>Verabschiedung</p>	<p>Sitzkreis</p> <p>WK</p> <p>Reflexionskarten</p>	<p>Die SuS sollen sensibilisiert werden für die Situation von Flüchtlingen, indem sie sich kritisch mit den Ereignissen der Geschichte auseinandersetzen und versuchen die Entscheidungen und Handlungen nachzuvollziehen, zu beurteilen und zu hinterfragen.</p> <p>Die Wortkarten fokussieren dabei zwei wichtige Aspekte und regen die Überlegung zur Situation von Aischas Familie an > SuS sollen erkennen, dass für Aischas Familie keine der beiden Situationen optimal ist</p> <p>> Aufbauend darauf sollen sie überlegen welche Möglichkeiten bestehen einer solchen Familie eine bessere Situation zu ermöglichen</p> <p>SuS nehmen durch das Reflektieren ihren Arbeits- & Lernprozess bewusster wahr</p>

Tafelbild

innen

Aischa und Steffi nehmen Abschied

WARUM?

Zurück? Aber warum denn?



Warum denn?

Angriff auf Jussuf

Weil er nicht deutsch ist

Warum mögt ihr uns nicht?



Aber warum hat ihm keiner geholfen?

Aber das stimmt doch nicht!

? Ich hab eine Wut!

Flucht
mit Hoffnung auf Frieden



Libanon

Deutschland

Krieg

Angriffe

→ Gefahr

→ Angst

→ Gefahr

→ Angst

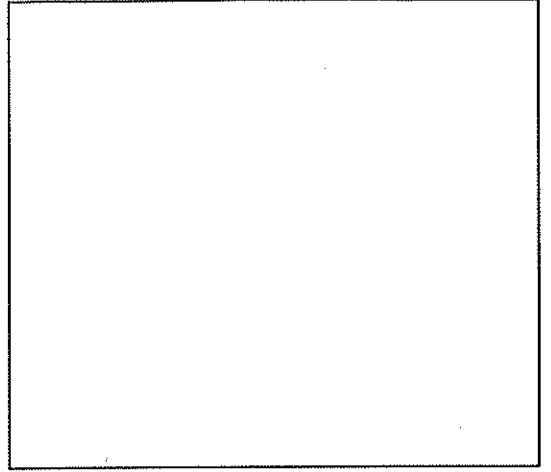
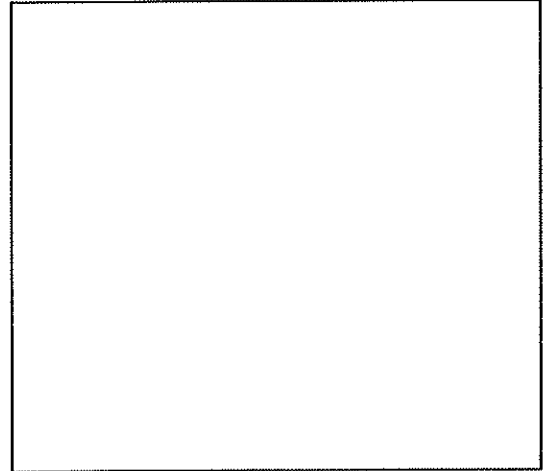


Rück



kehr

außen



Aischa und Steffi nehmen Abschied

Ganze drei Wochen redeten Aischa und Steffi kein Wort mehr miteinander, nachdem sie sich gestritten hatten. Dann geschieht etwas Unerwartetes.



Aischa spricht Steffi nach der Schule an: „Ich will noch einmal mit dir reden.“ Steffi ist überglücklich. „Das wollte ich auch, die ganze Zeit schon!“, sagt sie und macht gleich Vorschläge, was sie alles zusammen tun werden. Jetzt, wo sie versöhnt sind. „Zuerst gehen wir zusammen heim. Und gleich heute
5 Nachmittag, nach dem Essen ...“

Aischa schüttelt den Kopf. „Ich will doch verabschieden“, sagt sie. „Weil du meine beste Freundin warst. Wir fahren zurück in Libanon.“

„Zurück? Für immer? Aber warum denn?“

„Letzte Woche haben sie Jussuf geprügelt in der Stadt. Sehr gehauen“,
10 erzählt Aischa.

„Einfach verhauen? Sind die verrückt?“, sagt Steffi. „Warum denn?“

„Ich weiß nicht. Vielleicht, weil er nicht deutsch ist. Er hat nichts gemacht. - Warum mögt ihr uns nicht? Haben wir was getan?“

„Aber das stimmt doch nicht. Das sind nur ein paar Spinner, die so was tun“,
15 sagt Steffi.

„Und warum hat ihm dann keiner geholfen?“, fragt Aischa. „Viele haben es gesehn. Mein Papa sagt: Er muss jetzt hier mehr Angst haben um uns als in Libanon. Jetzt ist hier Krieg. Wir fahren bald, wir verpacken schon.“

„Ich hab eine Wut!“, schreit Steffi und tritt gegen einen Stein. „Wut auf
20 diese Spinner und Wut auf unseren doofen Streit. Wir hätten die ganze Zeit miteinander spielen können.“

„Kannst du deinen Vater nicht überreden, dass er dableibt?“ sagt Steffi.

Aischa schüttelt den Kopf.

„Komm!“, sagt Steffi. „Jetzt spiel ich nur noch mit dir. Jeden Nachmittag.“



1) Markiere alle „Warum“-Fragen farbig im Text.

2) Aischas Vater sagte „Jetzt ist hier Krieg“ (Zeile 18). Was meint er damit?

Aischa und Steffi nehmen Abschied

Ganze drei Wochen redeten Aischa und Steffi kein Wort mehr miteinander, nachdem sie sich gestritten hatten. Dann geschieht etwas Unerwartetes.



Aischa spricht Steffi nach der Schule an: „Ich will noch einmal mit dir reden.“ Steffi ist überglücklich: „Das wollte ich auch, die ganze Zeit schon! Dann können wir ja gleich heute Nachmittag...“.

Aischa schüttelt den Kopf. „Ich will doch verabschieden“, sagt sie.

5 „Weil du meine beste Freundin warst. Wir fahren zurück in Libanon.“

„Zurück? Für immer? Aber warum denn?“.

„Letzte Woche haben sie Jussuf geprügelt in der Stadt. Sehr gehauen“, erzählt Aischa.

„Einfach verhauen? Sind die verrückt?“, sagt Steffi. „Warum denn?“

10 „Ich weiß nicht. Vielleicht, weil er nicht deutsch ist. Er hat nichts gemacht. - Warum mögt ihr uns nicht? Haben wir was getan?“

„Aber das stimmt doch nicht. Das sind nur ein paar Spinner, die so was tun“, sagt Steffi.

„Und warum hat ihm dann keiner geholfen?“, fragt Aischa. „Viele haben
15 es gesehn. Mein Papa sagt: Er muss jetzt hier mehr Angst haben um uns als in Libanon. Jetzt ist hier Krieg. Wir fahren bald, wir verpacken schon.“

„Ich hab eine Wut!“, schreit Steffi. „Kannst du deinen Vater nicht überreden, dass er dableibt?“ sagt Steffi. Aischa schüttelt den Kopf.

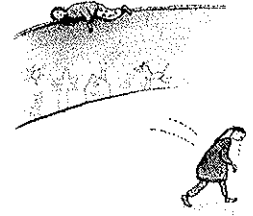
20 „Komm!“, sagt Steffi. „Jetzt spiel ich nur noch mit dir. Jeden Nachmittag.“



1) Markiere alle „Warum“-Fragen farbig im Text.

2) Aischas Vater sagte „Jetzt ist hier Krieg“ (Zeile 16). Was meint er damit?

Bald ist der Tag da, an dem sich Aischa verabschieden muss. Sie weint. „Schreibst du mir?“, fragt Steffi. „Ja. Und du mir!“, sagt Aischa. Sie umarmen sich. Dann rennt Aischa weg. „Aischa, du bist wirklich
25 meine beste Freundin!“, ruft Steffi ihr weinend nach.



Aischa ist mit ihrer Familie abgereist. Seit Aischa weg ist, trauert Steffi sehr. Sie redet kaum und läuft lieber alleine nach Hause statt mit Roland und Marie-Luise.

30 Ende November kommt endlich ein Brief von Aischa.

„Liebe Steffi, meine Freundin“, fängt der Brief an. Aischa schreibt, dass sie gut angekommen ist. Aber ihr Haus ist zerstört. Sie müssen bei einer Tante wohnen. Es ist sehr, sehr eng, nur zwei Zimmer für sieben Menschen. Und auf die Straße darf Aischa nie, auch nicht
35 mit Jussuf, weil immer noch geschossen wird.



Der Brief endet so: „Ich denke viel an Deutschland. Ich vergesse dich nie, nie! Deine Freundin Aischa.“



3) Wie beurteilst du die Entscheidung von Aiskas Familie wieder zurück in den Libanon zu gehen?

- a) Unterstreiche passende Stellen für deine Meinung im Text.
- b) Schreibe deine Meinung auf.

Suche mit deinem Partner die Antworten auf die Warum-Fragen
im Text und markiere sie farbig.



Suche mit deinem Partner die Antworten auf die Warum-Fragen
im Text und markiere sie farbig.

Aischa: Ich will noch einmal mit dir reden.

Steffi: Das wollte ich auch, die ganze Zeit schon!

Aischa: Ich will doch verabschieden. Weil du meine beste Freundin warst. Wir fahren zurück in Libanon.

Steffi: Zurück? Für immer? Aber warum denn?

Aischa: Letzte Woche haben sie Jussuf geprügelt in der Stadt. Sehr gehauen.

Steffi: Einfach verhauen? Sind die verrückt? Warum denn?

Aischa: Ich weiß nicht. Vielleicht, weil er nicht deutsch ist. Er hat nichts gemacht. Warum mögt ihr uns nicht? Haben wir was getan?

Steffi: Aber das stimmt doch nicht. Das sind nur ein paar Spinner, die sowas tun.

Aischa: Und warum hat ihm dann keiner geholfen? Viele haben es gesehn. Mein Papa sagt: Er muss jetzt hier mehr Angst haben um uns als in Libanon. Jetzt ist hier Krieg. Wir fahren bald, wir verpacken schon.

Steffi: Ich hab eine Wut auf diese Spinner!

Aischa: Ich will noch einmal mit dir reden.

Steffi: Das wollte ich auch, die ganze Zeit schon!

Aischa: Ich will doch verabschieden. Weil du meine beste Freundin warst. Wir fahren zurück in Libanon.

Steffi: Zurück? Für immer? Aber warum denn?

Aischa: Letzte Woche haben sie Jussuf geprügelt in der Stadt. Sehr gehauen.

Steffi: Einfach verhauen? Sind die verrückt? Warum denn?

Aischa: Ich weiß nicht. Vielleicht, weil er nicht deutsch ist. Er hat nichts gemacht. - Warum mögt ihr uns nicht? Haben wir was getan?

Steffi: Aber das stimmt doch nicht. Das sind nur ein paar Spinner, die sowas tun.

Aischa: Und warum hat ihm dann keiner geholfen? Viele haben es gesehn. Mein Papa sagt: Er muss jetzt hier mehr Angst haben um uns als in Libanon. Jetzt ist hier Krieg. Wir fahren bald, wir verpacken schon.

Steffi: Ich hab eine Wut auf diese Spinner!